

Leserbrief an Münchner Merkur

Internet in Gipfelkreuzen

Jetzt ist der Gipfel im wahrsten Sinne des Wortes erreicht. Nun soll die nur noch teilweise Stille und Ruhe der Bergwelt endgültig zu Ende gehen. Welchen Sinn soll es haben, auch noch am Gipfelkreuz im Internet zu surfen? Wir haben schon über 2.5 Mio. Internetsüchtige, die jetzt auch noch auf dem Gipfel ihre Smartphones nutzen sollen. Sie stören schon genug im täglichen Leben, ohne Rücksicht auf andere Menschen. Es gibt eine ständig steigende Zahl an elektrosensiblen Menschen, die teilweise mit extremen körperlichen Beschwerden auf die Funkstrahlung der Mobilfunksender und insbesondere WLAN reagieren. Diesen Menschen wird damit auch noch die letzte Zuflucht in strahlungsfreie Gebiete verbaut. Was wir damit erreichen werden, ist eine weitere Zunahme unvernünftiger Bergtouristen, die sich unnötig in Gefahr begeben, und dann einfach per Handy die Bergwacht auch bei Bagatellen rufen. Bergretter werden damit immer mehr konfrontiert. Dieser Unfug der ständigen Bereitschaft über Smartphone erreichbar zu sein, wird hiermit nur noch gefördert. Mittlerweile wird auch von Ärzten versucht dieser Sucht Einhalt zu gebieten, das wird mit Internet auf Gipfelkreuzen konterkariert.

Dieter Kugler

Bad Heilbrunn